

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

„Hurra, hurra! Die Rieder, die sind da“ 3000 Fans kaperten das Schweizerhaus

Sehr laut und auffallend friedlich feierten die Rieder ihre SV in Wien

Von Philipp Hirsch und Roman Kloibhofer

WIEN. Kurz vor zwölf Uhr rollte die schwarz-grüne Fan-Lawine lautstark durch den Wiener Prater dem Schweizerhaus entgegen. Die Rieder ließen Wien ganz genau wissen, wer heute der Herr in der Bundeshauptstadt ist. „Innviertler Buam!“ hallt es aus Hunderten Kehlen durch den altehrwürdigen Vergnügungspark. Als „laut, aber sehr friedlich“ charakterisiert ein Wiener Polizei-Offizier die Oberösterreicher.

Nach knapp zehn Minuten ist das Schweizerhaus fest in Innviertler Händen. Mehr als 3000 Fans tummeln sich im riesigen Biergarten. Die Stimmung ist ausgelassen. Sie tanzen teils auf den Stühlen und alle singen sie für ihren Verein. „Herst, des ist ja a Lederhosen-Invasion“, wundert sich ein alter Stammgast, bevor er das Weite sucht und den Riedern seinen Tisch überlässt. Einige Minuten später ist das Schweizerhaus voll. Nichts

geht mehr. Die Securities schließen das grüne Gittertor, das zum Biergarten führt. Nicht zur Freude der SV-Fans. „Lasst die Rieder rein! Lasst die Rieder rein!“, singt ein Chor von gut 50 jungen Männern, die es nicht mehr hineingeschafft haben. Doch die Sicherheitskräfte kennen keine Gnade. Nur in kleinen Gruppen lassen sie hin und wieder einige Glückliche eintreten. Obwohl sie vor verschlossenen Türen stehen, bleiben die Rieder friedlich. Randalen - Fehlanzeigen.

Jubelt: Rudolf Stieglmayer



Etwa 20 Polizisten aus Oberösterreich haben die mehr als 100 Busse nach Wien begleitet. „Auch im Dienst leide ich mit der Mannschaft mit“, sagt Walther Reinthaler. Er ist als szenekundiger Polizist mitgereist. Sollte die friedliche Stimmung kippen, weiß der Beamte ganz genau, was zu tun wäre. „Wir sind in der Fanszene bestens vernetzt. Wir kennen unsere Problem-Kinder“, sagt er und grinst. Die „Problem-Kinder“ bleiben brav. Auch die Exekutive darf sich voll auf das Spiel anstatt auf pöbelnde Fans konzentrieren.



Es ist ja klar: Mit diesem Bier hier im Stadion kannst ja nicht gewinnen.“

Ein SVR-Fan, vom Innviertler Bier offenbar sehr verwöhnt

Im Schweizerhaus kocht inzwischen beinahe die Luft. Ihres Erfolgs sind sich die Rieder sicher. „Wir haben für das kommende Jahr schon wieder einen Tisch reserviert“, sagt der Innviertler Gastwirt Franz Zauner und nimmt einen kräftigen Schluck. Seine Tischnachbarn brechen in zustimmenden Jubel aus.

An der Hand der Profis

Auch vor dem Stadion wird der Trubel inzwischen immer stärker. Ganz Ried trifft sich anscheinend heute in Wien. Unter den Tausenden SVR-Fans sticht die Gruppe von Burschen im SVR-Dress heraus: „Ich lauf mit dem Reifeltshammer ein“, ruft der kleine SVR-Anhänger lautstark. Er gehört dem U12a-Team des Rieder Nachwuch-

ses an und darf heute an der Hand der Profis ins Spiel einlaufen. Trainer Markus Friedwagner hat zu tun, die aufgeregte Meute zu bändigen, als der Mannschaftsbus der Rieder ins Stadion einfährt.

„Finale oho, Finale ohooho!“ Die Schlachtgesänge der schwarz-grünen Fans sind nicht zu überhören. Die Fan-Gruppe aus Vöcklabruck zeigt schon leichte Anzeichen von Müdigkeit, einige von ihnen ziehen es vor, sich liegend in der Praterzone von den Schweizerhaus-Strapazen zu erholen.

Im Gewühl der SVR-Fans dann plötzlich ein bekanntes Gesicht: Paul Gludovatz. Der Ex-SVR-Trainer wird von vielen Fans begrüßt und schüttelt fleißig Hände. „Na bitte, ist doch klar, für wen mein Herz schlägt“, sagt er und meint: „Ich bin ja nicht unbeteiligt daran, dass Ried heute hier spielt.“

Unternehmer Markus Bast aus Polling ist zusammen mit Mitarbeitern und Freunden per Bus angereist. „Eine Selbstverständlichkeit, dass wir dabei sind“, sagt er und ein Fan-Kollege zeigt auf das T-Shirt des Innviertlers, das den Rieder Weg ins Finale zeigt.

„Neben einem attraktiven Spiel wünsche ich mir natürlich einen Sieg für Ried“, sagt auch Post-Manager Heinz Priller aus Ried. Er ist auch beim dritten Cupfinale der Rieder dabei. Sein Wunsch geht nicht in Erfüllung - das Fußballfest bleibt für die Fans aber trotz des 0:3 unvergesslich.

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

CLIP!
MEDIASERVICE



1



2



3



4

- 1 Gut gelaunt in bierseliger Vorfreude im Schweizerhaus: Fans der SV Josko Ried
- 2 Entspannung nach der langen Busfahrt im Biergarten. Aus dem 2:0 wurde leider nichts.
- 3 Operation „Praterstorm“ gelungen, Operation „Titelverteidigung“ leider gescheitert ...
- 4 Überraschend viele weibliche SVR-Fans nahmen die Reise nach Wien auf sich.
- 5 Auch das Kräftetanken der Fans konnte den Sieg der Salzburger nicht verhindern. Die Stelzen im Schweizerhaus haben dennoch geschmeckt!

Fotos: solidpictures.at (4), weid (4)



5

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.

Umfrage: Vor dem Anpfiff sprachen die OÖN im Schweizerhaus mit den Fans über ihre Erwartungen



„Wir können heute nur gewinnen. Für das nächste Jahr haben wir schon wieder einen Tisch im Schweizerhaus reserviert.“

■ Franz Zauner, Gastwirt (51)



„Schon die Busfahrt nach Wien war sensationell. Es wird auch diesmal wieder spannend werden.“

■ Walther Kettl, (47)



„Seit 16 Jahren habe ich fast kein Spiel der SV Ried mehr versäumt, heute sind wir aber sicher nicht die großen Favoriten.“

■ Susanne Oder, Krankenschwester



„Es ist das dritte Finale für mich, dieses Jahr haben wir gleich einen Familienausflug nach Wien damit verbunden.“

■ Wolfgang Deschberger, ehemaliger SVR-Präsident